

Informationen zu Hepatitis A

Nachfolgend informieren wir Sie zu dem Infektionsrisiko und der Symptomatik bei einer möglichen Erkrankung. Treten bei Ihnen / Ihrem Kind ähnliche Beschwerden auf, melden Sie sich bei Ihrem behandelnden Arzt.

Für Rückfragen steht Ihnen auch das Gesundheitsamt in Apolda unter der Telefonnummer: **03644 / 540580 zur Verfügung.**

Erreger / Vorkommen

Der Erreger ist das Hepatitis-A-Virus. Er ist weltweit verbreitet. In Entwicklungsländern machen nahezu alle Kinder die Erkrankung durch und erwerben Immunität. Der Rückgang der Erkrankungshäufigkeit in entwickelten Ländern führte allerdings dazu, dass diese Immunität nicht mehr erworben wird. Dadurch besteht bei Reisen in Länder mit starker HAV-Verbreitung eine erhöhte Infektionsgefahr. Der Anteil der "Reisehepatitis" lag in den letzten Jahren bei etwa 40-50 % aller in Deutschland gemeldeten Hepatitis-A-Fälle.

Inkubationszeit / Infektionsweg

Die Inkubationszeit beträgt 15-50 Tage (im Allgemeinen 25-30 Tage).

Die Übertragung erfolgt fäkal-oral durch Kontakt- oder Schmierinfektion, entweder im Rahmen enger Personenkontakte, z.B. im Kindergarten, im gemeinsamen Haushalt, oder sexuell, sowie durch kontaminierte Lebensmittel, Wasser oder Gebrauchsgegenstände. Eine Übertragung durch Blut und Blutprodukte ist ebenso möglich.

Klinische Symptomatik

Die Erkrankung verläuft sehr häufig milde oder asymptomatisch (symptomfrei).

Anfangssymptome sind Allgemeinbeschwerden wie Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Magen-Darm-Beschwerden und gelegentlich Fieber. Daran schließt sich eine Phase häufig mit Erbrechen, Durchfall, Fieber, Gelenksbeschwerden und Juckreiz für wenige Tage bis mehrere Wochen an. Es kann dabei zu einer dunkel gelblichen Verfärbung des Stuhls und des Urins kommen. In einigen Fällen tritt ein Ikterus (Gelbsucht) auf. Weiterhin kann die Leber- und gelegentlich die Milz vergrößert sein. In allen Fällen heilt die Infektion aus und hinterlässt eine lebenslange Immunität.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Erkrankte Personen sind 1-2 Wochen vor und bis zu 1 Woche nach Auftreten der Gelbsucht ansteckend.

Prävention

Es steht eine Impfung zur Verfügung. Diese wird für Reisende in Regionen mit hoher Hepatitis -A- Durchseuchung sowie gefährdeten Personengruppen empfohlen.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Eine spezifische Therapie existiert nicht. Während der gesamten Erkrankungsdauer sind Desinfektionsmaßnahmen aller Gegenstände und Flächen, die mit infektiösen Ausscheidungen in Berührung kommen, notwendig.

Es besteht ein Arbeits- und Betreuungsverbot für Erkrankte, Erkrankungsverdächtige, sowie enge ungeschützte Kontaktpersonen (**leben in der gleichen Wohngemeinschaft**) in Gemeinschaftseinrichtungen, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist. Des Weiteren unterliegen Erkrankte einem Beschäftigungsverbot, wenn sie Lebensmittel herstellen, behandeln oder inverkehrbringen.

Eine Isolierung von Kontaktpersonen ist bei bestehendem Impfschutz sowie nach früher durchgemachter Erkrankung nicht erforderlich. Ansonsten sind Personen, die eine postexpositionelle Schutzimpfung erhalten haben, bis wenigstens 2 Wochen nach der Impfung und sonstige Kontaktpersonen 4 Wochen nach dem letzten Kontakt zu einer infektiösen Person vom Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen auszuschließen, sofern nicht die strikte Einhaltung von hygienischen Maßnahmen zur Verhütung einer Übertragung gewährleistet ist. Für den jeweils gleichen Zeitraum ist auch außerhalb von Gemeinschaftseinrichtungen auf strikte Hygiene zu achten. Dazu gehört vor allem eine wirksame Händehygiene.

Es besteht eine namentliche Meldepflicht über Krankheitsverdacht, Erkrankung und Tod an akuter Virushepatitis sowie direkten oder indirekten Virusnachweis, soweit er auf eine akute Infektion hinweist.